

Stellungnahme des Vorstands des Museumsverbandes in Mecklenburg-Vorpommern zum Leitlinienprozess

Kultur für wen?

Der Verband begrüßt, dass im Leitlinienprozess deutlich auf die beiden Sichten auf Kultur abgehoben wird: auf die Funktion nach außen, als Repräsentanz und Tourismusanker und auf die Funktion nach innen als Lebensqualität, Selbstverständnis und Bildungsnetzwerk.

Wer trägt, wer bezahlt, wer verantwortet Kultur?

Museen sind wie andere Kulturinstitute Werte vermittelnde und Werte bewahrende Einrichtungen und bilden damit die Grundlage unseres Gemeinwesens auf der die freiheitlich demokratische Grundordnung beruht.

Die Bewahrung des Patrimoniums, die Pflege des dinglichen Erbes der Geschichte ist eine von vergangenen Generationen übernommene und an kommende zu übergebende Pflicht. Der Organisation dieser Verantwortung werden die Tendenz zur Ökonomisierung kultureller Prozesse und der Begriff „freiwillige Aufgabe“ nicht gerecht. Von den Grundaufgaben des Museums: Sammeln, Bewahren, Erforschen und Ausstellen steht zunehmend nur der letzte in der öffentlichen Wahrnehmung, mit der Gefahr der Gefährdung der Erfüllung der zu Grunde liegenden anderen Aufgaben.

Museen sind von der ehrenamtlich geführten Heimatstube bis zum staatlichen Museum wissenschaftliche und Bildungseinrichtungen. Politik muss den Trägern aller Ebenen die Erfüllung dieser Aufgaben organisatorisch und finanziell ermöglichen und sie zur Erfüllung dieser verpflichten.

Qualität und Nachhaltigkeit

Museen nutzen in großem Umfang bürgerschaftliches Engagement und ehrenamtlich zur Verfügung gestelltes Wissen. Das durch die Museen und ihre Sammlungen repräsentierte Geschichtsbild ist ein durch eine große Zahl Engagierter vieler Generationen in einem Wissens-crowdfunding-Prozess geschaffenes Unikat. Ehrenamt jedoch braucht Hauptamt und Struktur. Freiwillige, Engagierte und Spender investieren Besitz, Zeit und Wissen nur in eine geordnete Struktur, von deren fachlicher Arbeit und von deren Nachhaltigkeit sie überzeugt sind.

Vor diesem Hintergrund ist die mit Hilfe des Ministeriums geschaffene „Fachstelle Museum“ ein Fortschritt, der ein viele Jahre verfolgtes Anliegen der Museen war.

Digitalisierung

Digitale Arbeit ist heute Grundlage des Tagesgeschäfts, auch in den Museen. Die Überführung der Sammlungen in die „Cloud-Welt“ stellt die Museen jedoch vor immense rechtliche und konzeptionelle Aufgaben. Die Strategie dazu und ihre praktische und personelle Umsetzung wird in naher Zukunft darüber entscheiden, ob ein Museum seinem Anspruch als wissenschaftliches und Bildungsinstitut in Zukunft weiter gerecht werden kann.